

Die Partei der Regionen versucht durch die russische Tür nach Europa zu gelangen

16.05.2010

Die neue ukrainische Regierung startete eine Propaganda-Kampagne im Ausland. Der gewählte Mechanismus ist einfach und bewährt: aufklärende Reisen durch die ausländische Hauptstädte, die von treuen Propagandafachleuten, die sich selbst loben können und gegenüber den Vorgängern nicht mit bösen Worten sparen, durchgeführt werden.

Die neue ukrainische Regierung startete eine Propaganda-Kampagne im Ausland. Der gewählte Mechanismus ist einfach und bewährt: aufklärende Reisen durch die ausländische Hauptstädte, die von treuen Propagandafachleuten, die sich selbst loben können und gegenüber den Vorgängern nicht mit bösen Worten sparen, durchgeführt werden.

In diesen Tagen hat eine Gruppe von fünf Abgesandten Tel Aviv und Paris besucht. Zu der Delegation von "Imagemakern" gehören Dmytro Schentsew – neuer stellvertretende Vorsitzender der Partei der Regionen, Olexij Leljuk – und Wolodymyr Olijnyk – Abgeordnete der Partei der Regionen, Dmytro Wydrin – stellvertretender Sekretär des Nationalen Sicherheitsrates und Serhij Saworotnij – Berater des Premiers Asarow. Zum dritten Schwerpunkt der Informationskampagne wurde Berlin erklärt.

Die "Ukrajinska Prawda" hat versucht herauszufinden, wer den Vorstoß der Partei der Regionen nach Europa organisiert hat.

Mit dem Besuch der Anhänger von Janukowytsch nach Paris hat sich die wenig bekannte PR-Struktur "SD Consulting" beschäftigt. Sie spezialisiert sich auf das russische Thema.

Auf den Einladungskarten zur Teilnahme an einer Sitzung mit der Partei der Regionen, die in den französischen Medien verbreitet wurden, wurde die persönliche Handynummer von Herrn Sebastian Droideln??? angegeben.

Die vielleicht einzige öffentliche Aktion, durch die sich diese Fachkraft der Beratung bekannt gemacht hat, war eine Mission zur Förderung der russischen Geschäftsinteressen und Investitionen innerhalb der Mauern des französischen Senats. Gelegentlich arbeitet Herr Droideln??? für die Struktur „Russland 21“. Sie ist ebenso noch nicht bekannt.

Schließlich galt als Sprecher und Organisator des Treffens zwischen Janukowytschs Boten und der Öffentlichkeit Dimitri de Koschko – Journalist der Agentur "France-Press".

In journalistischen Kreisen genießt dieser Herr einen Ruf des überzeugten Kritikers des ukrainischen Holodomors und des Aktivisten der Association „France – Ural“.

Also, wenn Dmitro Wydrin mit Kollegen versuchen, sich "im Gegensatz zu den orangen Führern als wahre Europäer" zu zeigen, dringen sie nach Europa durch den Moskauer Korridor vor.

Ein weiteres Detail – im Hotel „Normandie“, wo die Vertreter der Partei der Regionen mit den Franzosen gesprochen haben, konnte man viele Stammgäste des Instituts für Demokratie und Zusammenarbeit (IDC) sehen, angeführt von Natalja Narotschnyzkaja.

Ende April hat das IDC noch einen Propagandisten aus dem Team Janukowytsch zu Besuch eingeladen – Anatolij Orel – einen ehemaligen stellvertretenden Außenminister der Ukraine

Beispielhaft kann man sagen, dass auch der Botschafter der Ukraine in Frankreich Konstantin Tymoschenko, der jetzt in die Ukraine zurückberufen wurde, abgelehnt hat, sowohl für Wydrin als auch für Orel die Räume der

Botschaft zur Verfügung zu stehen. Darüber haben die beide zu Beginn ihrer Auftritte gesprochen.

Das Hauptthema sowohl der aktuellen Rede von Dmytro Wydrin, als auch der vorangehenden Rede von Anatolij Orel war die Diskreditierung der Führerin des Blockes Julija Tymoschenko in der französischen Hauptstadt.

In Paris versprach man, den Film "Gestohlenes Popcorn" zu zeigen, in dem es um das Strafverfahren gegen Lasarenko in den USA geht. Doch aus unbekannten Gründen haben die Organisatoren diese Aktion abgesagt. Obwohl man erzählte, dass der Film in Israel gezeigt wurde.

Wer ist Eure Meinung nach ein größerer Europäer – wir oder Tymoschenko mit Juschtschenko? – sprach zu den Besuchern des Hotels „Normandie“ Dmytro Wydrin in der Hoffnung, Komplimente zu bekommen.

Die Abgesandten der Partei der Regionen versuchten die Zuschauer davon zu überzeugen, dass „die ukrainische politische Führer nach Brüssel kommen, um irgendwo zu sprechen und sich neben Manneken Pis zu fotografieren.“

Solche Anspruchslosigkeit hat offenbar dem Randteil des Publikums – linksradikaler und antieuropäischen Orientierung – gefallen, an dem es keinen Mangel gab.

“Achten Sie auf die Meerjungfrauen mit süßen Stimmen aus Brüssel wie die Pest!” – begann der abwechslungsreiche aber nicht einflussreiche Blogger Maurice Jandre??? die ukrainischen Gäste zu erschrecken. – Achten sie auf die Technokraten und Oligarchen der Europäischen Kommission!

Dieser Ruf hat dem ehemaligen Bürgermeister von Tscherkassy, und jetzigem Abgeordneten der Partei der Regionen Wolodymyr Olijnyk gefallen, der erfreut lächelte.

“Guter Rat”, sagte Olijnyk leise.

Die Gäste haben den neuen geopolitischen Kurs der Ukraine vorgestellt – eine gleichzeitige Bewegung in zwei Richtungen: nach Moskau und dem Westen.

Die Präsentation der Partei der Regionen wurde in Paris von den Vertretern der französischen Qualitätspresse fast vollständig ignoriert. Ebenso von den Aktivisten aus der ukrainischen Gemeinde.

In den letzten Monaten ist das ukrainische Thema aus den Kolonnen der französischen Zeitungen fast verschwunden. Die Frage ist nur für wie lange: für fünf, zehn Jahre oder für immer?

13.05.2010 // **Catherine Duplessis**

Quelle: [Ukrajinska Prawda](#)

Übersetzerin: **Ilona Stoyenko** — Wörter: 749



Ilona Stoyenko stammt aus [Kremenchuk](#) (Ukraine) und hat an der Ludwig-Maximilians

Universität München das Fach Wirtschaftswissenschaften mit einem Bachelor abgeschlossen. Derzeit setzt sie das Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Fernuniversität Hagen fort und von Zeit zu Zeit trägt sie zu den Ukraine-Nachrichten bei.

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.